Erfcheinungsweise: Täglich mit Ausnahme der Sonn-und Festtage.

Anzeigenpreis: a) im Anzeigenteil. Die Zeise . . 15 Goldpsennige Familienanzeigen . Goldpsennige b) im Reklameteil. Die Beile . . 50 Goldpfennige

Auf Sammelanzeigen kommen 50%, Sufchlag.

Sur Platvorichriften kann keine Gewähr übernommen werden.

Gerichtsftand für beide Teile ift



Amts- und Angeigeblatt für den Oberamtsbegirk Calw.

Mr. 260

Freitag, ben 6. November 1925.

Druck und Verlag der A. Oelschläger'schen Buchdruckerel.

99. Jahrgang

Bezugspreis:

In der Stadt 40 Goldpfennige wöchentlich, mit Trägerlohn. Postbezugspreis 40 Goldpfennige ohne Bestellgeld.

Schluß der Anzeigenannahme 8 Uhr vormittags.

In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Liese-rung der Beitung oder auf Rück-zahlung des Bezugspreises.

Gernfprecher Itr. 9. Verantwortliche Schriftleitung: Griedrich fans Scheele.

Die innerpolitische Lage. Bermittlungsversuche bei ben Sozialbemokraten.

Angebote des Zentrums.

Ill Berlin, 6. November, Wie bie Telunion erfährt, haben, vom Zentrum ausgehend, am Donnerstag lebhafte Berhand-Inngen stattgefunden, die das Ziel hatten, zu verhindern, baß in der heutigen Fraktionssitzung der Sozialdemokratie Beschlüsse gefaßt werden, die die Innenpolitif weiter zuspiten und damit auch noch auf die in der Schwebe befindlichen Berhandlungen über bie Rudwirfungen himiberreichen tonnten, ba bas Ansland die Bafis des Kabinetts ohnehin als fehr ichwach anfieht. Die Suhrer bes Bentrums verhandelten gunadift mit benen ber Demofratte und bann mit benen ber Sozialbemofratie. Darauf ericienen die herren Fehrenbach und Roch bei bem Führer ber Deutschen Bollspartei, Reichsminifter Dr. Strefemann, der gegen Abend dann den engeren Borftand der Deut-ichen Bolfspartei bei fich hatte.

Wie verlautet, haben die Vertreter des Zentrums den Sozialdemokraten gewisse Angebote gemacht, die auf die spätere Lösung der Kabinettskrise Bezug haben. Die Verhandlungen wurden am späten Donnerstagabend fortgesetzt und gehen auch noch heute vormittag weiter. Ob sie allerdings zu dem Erfolge führen werden, der damit bezweckt wird, ift noch sehr zweisel-haft, da die Sozialdemokratie offenbar Zusicherungen auch von anderen Parteien verlangen wird, die nach dem augenblick-lichen Stand der Dinge aber keineswegs von allen bekeiligten Seiten gegeben werben burfte.

Die außenpolitische Lage bleibt weiter in ber Schwebe. Nachdem die Verhandlungen über Die Rudwirfungen infolge ber innerpolitifchen Berhaltniffe in Berlin und in Paris eine Woche lang geruht haben, icheinen fie jest allerdings wieder in Fluß gefommen zu sein. Bor Mitte November glaubt man in politischen Kreisen aber kann eine Uebersicht über die Entwicklung bes Problems der Rückwirlungen zu haben.

Die Rückwirkungen.

Was Deutschland verlaugt.

TU Berlin, 6. Nov. Ueber die Berhandlungen zur Erreichung der sogenannten Rüdwirkungen im Rheinland sind verschiebentlich Meldungen aufgetaucht, die geeignet sind, die Sachlage zu verschieben. Demgegenüber muß festgestellt werden, daß das Delegiertenspitem im Rheinlandabtommen überhaupt ucht vorgesehn ist. Im Rheinland amtieren Bezirksbelegierte und Kreisdelegierte. Ortsbelegierte dagegen gibt es nicht. Die Bezirksbelegierten siehen in den Kauptstellen der Reaserungsbezirke. Kreisdelegierte. Ortsdelegierte dagegen gibt es nicht. Die Bezirtsdelegierten sigen in den Hauptstellen der Regierungsbezirke, die Kreisdelegierten bei den Kreisverwaltungen. Die Zahl der Kreisdelegierten bei den Kreisverwaltungen. Die Zahl der Kreisdelegierten beitrug ursprünglich 75, jetzt nur 65. Die Des legierten hatten eine ungeheure Machtbesugnis. So besteht eine Bersügung der Rheinlandtommission, wonach die deutsschen Landräte den Delegierten zweimal im Monet Bericht zu erstatten haben. In tritischen Situationen sogar täglich. Damit wurde prattisch die deutsche Berwaltung resitos der Besatungsbehörde unterstellt. Soll aber die in Artitel 5 des Rheinlandabtommens gewährleistete deutsche Berwaltung wieder hergesstellt werden, so nuß selbstwerständlich das gesamte Delegiertensinstem fallen. In der Presse ist ferner behauptet worden, daß statt der Truppenverminderung im besetzten Gebiet nur eine Truppenvermichten werde, so daß die 2. und 3. Zone nach der Käumung eine stärkere Besatung haben werden, daß eine auch nur relative Bermehrung der Truppenzahl nicht in Frage sommen sann. Die schwebenden Berhandlungen ziesen gerade darauf hin, die Truppenstärte wesentsich heradzumindern, also auch in der 2. und 3. Zone. Dies dürste auch im Interesse also auch in der 2. und 3. Zone. Dies dürfte auch im Interesse | ten sollen, sei noch nicht bekannt.

der Alliserten liegen, da nach dem Londoner Abkommen die gesamten Besagungskosten aus den Dawesleistungen bestritten perden muffen, über die hinaus Deutschland feine Zahlungsverpflichtungen bat. Gegenüber Preffeaugerungen darf in Diefem Jusammenhang darauf hingewiesen werden, daß zu den diesem Justungen, die Deutschland erwartet, selbsstverständlich auch eine dem deutschen Standpunkt entsprechende parlamentarische Kerswaltung im Saargebiet gehört. Ferner Erleichterungen im Lustverschr und die Einstellung der Kontrollmahnahmen, die sich mit dem Geiste von Locarno nicht vereinbaren lassen.

Winkelzüge in ber Entwaffnungsjrage.

Fortsetzung ber Beratungen ber Botschaftertonferenz.

Ell Paris, 6. Nov. Die Botschafter-Konferenz tritt Freistag früh erneut gur Prüfung ber beutschen Abrüftungsnote gufammen, mobei fie von bem gestern erftatteten Bericht bes inter= alliierten Militärkomitees in Bersailles ausgehen wird. Das Schriftstid ift von Marschall Foch unterzeichnet und besagt nach überenstimmenben Ungaben ber Morgenblätter, baß Deutsch= land anertennenswerte Anftrengungen gur Erfüllung ber 216= rüftungsklauseln getan habe, besonders auf kriegstechnischem Gebiet, Berstörung von Fabriken, Kriegs= und Munitions= material. Es fehle indessen noch sehr viel daran, daß die im vergangenen Juni von der Botschaftersonserenz ausgestellten Bedingungen als ausgesiührt anzusehen seien. Die Haltung der deutschen Kegierung lasse besonders in folgenden drei Punkten noch sehr viel zu wünschen übrig:

1. Geheimorganisation des großen Generalstabs,
2. Reorganisation der Volizei

Reorganisation ber Polizei,

3. Militärische Ausbildung der Geheimbunde. Unter diesen Umftanden tonne vorläufig noch nicht die Rebe davon fein, daß bas beutsche Abruftungsproblem als gelöst anzusehen sei. Die Botschafter-Konferenz wird die oben erwähnten Feststellungen des interallierten Militärsomitees zur Kenntnis der deutschen Regierung bringen, wobei allerdings die Form der Notifizierung noch nicht feststeht.

Die alliierten Machte, schreibt bas "Journal", wurden auch meiterhin, solange nicht ber Beweis bes Gegenteils erbracht fei, annehmen, baf Deutschland fich longl gur Bolitit von Locarno befenne. Wahrscheinlich werbe folgende Löfung gefunden: Bisher fei ausgemacht gewefen, bag bie Räumung ber Rölner Bone und die Uebergabe ber militärischen Rontrolle an ben Bolferbund gemeinfam bor fich geben follte. Bahricheinlich werbe beschloffen, beibe Dagnahmen von einanber gu fondern, und zwar werbe gunächft bie balbige Raumung Kolns angefündigt werden, wodurch Deutschland bewiesen werde, daß die Alliterten bem Geift von Locarno treu geblieben seien. Gleichzeitig werbe aber bie militarische Kontrolle aufrechterhalten, um bamit gum Ausbrud gu bringen, baß bie Frage der Abruftung jum mindeften für ben Augenblick noch

Die Entwürse für die Erleichterungen im Besagungeregime fertiggestellt.

Petit Pavisien meldet, daß die Entwürfe zur Umgestaltung des Berwaltungsregimes im Rheinland und zur Erleichterung des Besatzungsregimes von den amtlichen Stellen fertig ausdes Belahungsregimes von den amiliden Siellen sertig ausgearbeitet seien. Der Posten des Reichstommissans bei der Interalitierten Rheinlandsommission in Koblenz wird wieder eingerichtet. Gleichzeitig sollen gewisse Uederwachungsausschüsse ausgehoben werden. Ganz allgemein würden sich die Allierten nur eine Art Oderaussicht vorbehalten und den lokalen deutschen Behörden die Ersedigung der Amisgeschäfte übersassen. Geswisse Behörden die Ersedigung der Amisgeschäfte übersassen. Geswisse Bergünftigungen auch für das Pressergime seien vorgesiehen. Der Zeitpunft, an dem diese Maßnahmen in Krast tresten sollen, sei noch nicht bekannt.

Painlevé und die Sozialisten.

Ginlenken ber sozialistischen Partei.

Die Sozialiften und bas Rabinett.

Ill Paris, 6. Nov. Die gestrige Abstimmung über die Festschung der Reihenfolge der Interpellationen hat eine Mehrsbett sie Regierung ergeben, da die Sozialisten beschlossen haben, sür das Kabinett zu stimmen mit der Begründung, daß sie zuerst eine Debatte über die Abmachungen von Locarno wünschten.

Die gestrige Aussprache ber sozialistischen Gruppe deutet auf einen merklichen Umschwung ihrer Saltung gegenüber dem Kasbinett hin. Der "Temps" hält es sür wahrscheinlich, daß die Sozialisten demnächst die Unterstützungspolitit wieder aufnehmen werden. Es ist indessen möglich, daß der äußerste linke Flügel der Sozialisten sich auch weiterhin der Stimme enthalten mird

Reine Spaltung ber frangösischen sozialiftifchen Rammergruppe.

II Paris, 6. Nov. In der gestrigen Sitzung der sozialistischen Kammergruppe haben Paul Boncourt, Bincent Auriol, Reinaudel und Moutet ihre Rücktrittsertlärung aus dem politischen Ausschuß unter der Bedingung zurückgezogen, daß die sozialistische Gruppe wie früher in enger Fühlung mit den übrigen Linksgruppen bleibt. Zu der Interpellation über Sprien

beschloß die Gruppe, die Rücklehr Sarrails abzuwarten und der Regierung bei der Frage der Bertagung der Aussprache über Sprien das Verkrauen auszusprechen. Die Anhänger der Zusammenarbeit mit der Regierung erklärten, daß sich in der Gruppe eine Bewegung bemerkdar mache, die hoffen lassen könne, daß die frühere Unterstützungspolitik in der nächsten Zeit wieder aufgenommen werde.

Bainleve und Briand vor bem Auswärtigen Ausschuf.

III Baris, 6. Nov. Painleve und Briand werden heute von der Kammerkommission für auswärtige Angelegenheiten über die Abmachungen von Locarno gehört. Die Regierung will, daß die Debatte über Locarno so schnell wie möglich erfolgen soll. Wahrscheinlich wird heute mit ber Kommiffion ein Datum ver einbart werden.

Lärmigenen in ber frangöfischen Kammer.

Die Debatte über Syrien auf unbestimmte Zeit vertagt. Ill Paris, 6. Nov. Die französische Kammer hat gestern auf Antrag des Ministerprösidenten Painleve die Aussprache über bie letten Borgange in Sprien mit 400 gegen 30 Stimmen bis zur Rückschr Sarrails aus Sprien vertagt. Zu Beginn der Kammersitzung stellte der Abgeordnete Ferry unter allgemeinem Tumult den Antrag auf sosortige Beratung der Interpellation

Tages-Spiegel

Um gestrigen Tag wurden die Besprechungen ber Parteiführer fortgesett, Die sich mit ber innerpolitischen Lage besaften.

Die Bertreter des Zentrums haben der Sozialdemofratie Angebote bezüglich der späteren Lösung der Kabinettsfrije gemacht, die den Zwed haben sollen, eine weitere Zusptzung der innerpolitischen Lage im Sinblid auf die bevorstehenden Rudwirfungen ju vermetben.

Der Bericht bes Generals Foch an die Bolichaftertonferenz übet ben Stand ber beutschen Abrüftung erkennt zwar die Bemile hungen Deutschlands an, versucht jedoch in verschiedenen Puntten eine Richterfüllung ber Entwaffnungsbedingungen nach-

Die Abrüftungskommission des Bölkerbundes tritt am 3. Des zember zusammen, um das Programm sür die geplante internationale Abrüstungskonferenz zu entwersen.

Im polnischen Außenministerium traf ein Bericht der in Ber-lin weisenden Handelsvertragsdelegation ein, in dem dein-gend darauf hingewiesen wird, daß augenblicklich der gegebene Zeitpunkt eingetreten sei, den Zollkrieg mit Deutschland mit sosortiger Wirkung einzustellen.

Die sozialistische Kammerfraktion hat gestern beschlossen, für Bainleve zu stimmen, salls bieser die Bertagung der Juterpellationsdebatte Bor Egrien verlangt.

Aus Hantau wird berichtet daß die Befinger Regierung Gene-ral Feng, den Christengeneral Marical Tichang Tso Lin, den manichurischen Beschlähaber und General Hina Den An, und den Gouverneur von Supe zu einer Friedenstonserenz nach Peling berusen habe.

über die Borgänge in Sprien. Seine Aufforderung an Pain-leve, endlich vor der Oeffentlichteit zu den Sensationsmeldun-gen einer verantwortungslosen Presse, die die Bevölserung seit Wochen beunruhigt haben, Stellung zu nehmen, rief bei den Abgeordneten größte Unruhe hervor. Unter tobendem Lärm der Rechten und des Zentrums, der von der Linken mit Beifalls-kundenkungen beautwortet werden eine lief Bie Keinless Rechten und des Zentrums, der von der Linken mit Beifallstundgebungen beantwortet wurde, erhob sich Painleve und erstlärte, er wolle heute nur nitteilen, daß die französischen Berluste in Sprien vom Jahre 1920 bis zum 15. Oktober diese Jahres 6622 Mann betrugen. Allerdings seien in diese Zahl nicht die Berluste der sprischen Mission einbegriffen. Er forderte alle unparteisich und leidenschaftslos Dentenden auf, die Aussprache über die letzten Ereignisse in Sprien zu vertagen, da man sich darüber erst nach der Rücklehr des Generals Sarrall werde ein richtiges Bild machen können. Darauf erklärte der Sozialistensührer Leon Blum im Namen seiner Partei, daß es unmöglich sei, dem Ministerpräsidenten den gewünschen Ausschub zu verweigern. Die Kammer müsse ihm freie Hand auf Kelklets ju verweigern. Die Kammer muffe ihm freie hand jur Festiet-jung des Zeitpunttes der Aussprache lassen. Seine Ertlärung rief bei der außersten Linten und bei der Rechten laute Pfuirufe und höhntiches Gelächter hervor. Darauf wurde jur Abftimmung geschritten.

Um die Abrüftungskonferenz.

Borbereitung des Programms. TU Baris, 6. Nov. Der Böllerbundsausschuß für internationale Abruftung wird am 3. Dezember in Genf gufammen= itreten, um für den Böllerbundsrat das Programm für die Abrüftungskonferenz auszuarbeiten. Die Studienkommission des frauzösischen Odersten Rates zur Landesverteidigung ist gestern unter dem Borsik Paul Boncourts zusammengetreten und hat in Uebereinstimmung der Generalstäde, der Marine und der Armee, sowie der Bertreter des Ministeriums des Auswärtigen des Singuaministeriums und des Enteniel Auswärtigen, des Finanzministeriums und des Kolonialminifteriums über die Borichlage verhandelt, die ben Bertretern Franfreichs beim Bolferbundsansichus mitgegeben werben

Prüfung des griechisch-bulgarifch. 3mifchenfalls.

Du. Genf, 6. Rov. Am 6. November tritt in Genf bie Kommission zur Prüfung bes griechisch-bulgarischen Zwischenfalles zusammen. Borsitzender der Kommission ist der eng-lische Gesandte in Madrid, Horace Rumbold. Die Bollmach-ten, die die Kommission vom Kat erhielt, erstrecken sich auf eine eingehende Untersuchung an Ort und Stelle, die alle die-jenigen Borgängen auftlären soll, die zu dem Zwischenfall führten, um vor allen Dingen das eine sestzustellen, wem die Berantwortung zufällt. Weiter hat die Kommiffion ben Auftrag, bem Rat in feiner Dezembertagung Borichlage gu unterbreiten, wie in Zukunft die Reibungsmöglichkeiten zwischen Griechenland und Belgarien so weit vermindert werden konnten, baß mit einer Bieberholung ahnlicher Grengftreitigkeiten nicht mehr zu rechnen fei. Die Kommiffion wird fich bermutlich nur zwei Tage in Genf aufhalten, um hier die Arbeiten und Dokumente der letten Ratsitung in Varis zu prüfen und sich dann an die griechisch-bulgarische Grenze begeben, wo der englische, französische und italienische Attache sie erwarten wird, um ihr das Material über die bisherige Untersuchung

Die Lage in Syrien.

Gin Bericht bes Generals Sarrail.

TII Paris, 6. Nov. General Sarrail hat sich endlich bazu enischlossen, in einem langen Telegramm an das Ministerium des Auswärtigen eine umfassende Darstellung der Borgänge in Damaskus zu geben. General Sarrail betont darin, daß in den Eingeborenenvierteln am 18. Oktober plöglich sich Räuberbanden angesammelt hatten und daß die städtische Polizei ausgerkande gewesen sei, in dem Gewirr der orientalischen Strassen gegen die Banditen wirksam vorzugehen. Sie hätte daher zurückgezogen werden müssen, und es sei, da der Ausstand zunahm, nichts anderes übrig geblieben, als einen Teil der Stadt unter Feuer zu nehmen. Dabei sei mit größtunglicher Schonung vorzegangen worden. Nur vereinzelte Kanonemschische seien in größeren Abständen auf die Gebäude abgegeben worden, in denen sich die Ausständen auf die Gebäude abgegeben worden, in denen sich die Ausständen auf die Gebäude abgegeben worden, in denen sich die Ausständen auf die Gebäude abgegeben worden, in denen sich die Ausständen auf die Gebäude abgegeben worden, in denen sich die Ausständen auf die Gebäude abgegeben worden, in denen sich die Ausständigen seinen. Der französischen Brand gesteckt worden seien. Am 20. Oktober habe sich eine Abordnung der Ausständigen zu dem französischen Deerkommando der Ausständigen zu dem französischen Bedingungen anzunehmen. Während der ganzen Beschießung seit sein europäischer Zivilist verwundet worden. Die französischen Truppen hätten 12 Tote und 30 Berwundete und die Ausständischen seiten 12 Tote und 30 Berwundete und die Ausständischen hätten 200 Tote versoren. Bor der Beschießung hätten sie 50 Armenier und 2 Tripolitanier niedergenacht. Der Sachschaden sei auf die Eingeborenenviertel begrenzt. Auch ein arabisches Denkmal sei vom Feuer beschädigt worden. Der Palast Azma sei unversehrt geblieben mit Ausnahme eines Seitenflügels, der leicht beschädigt worden sei. Im jüdischen Biertel sei nur ein Haus zerstört worden.

Etl London, 6. Nov. Trok der zunehmenden Beruhigung in nerhalb der Stadt Damaskus zeigt die allgemeine Lage in Sprien eine weitere Berschlechterung. Nach dem "Dailh Expreß" haben die Ausständischen erhebliche Berstärkungen durch Ueder-läuser eihalten. Das Korgehen der Franzosen in Damaskus ist, wie der gleiche Korrespondent berichtet, außerordentlich rigoros. Die der Stadt auserlegte Strase beträgt 200 sprische Pfunde pro Kopf der Bevölkerung. Das sind in deutschem Geld etwa 700 M. Die französischen Streitkässe kützen sich gegenwärtig auf Deraat, Ezra und Khirbet El Ghazali. Die Reulegung der Eisenbahn von Deraat nach Basra Eski Shams wird mit allen Krästen gesördert. Die Rekonstruktion dieser Bahn würde die französische Aufgabe wesentlich erleichtern, insbesondere die Bersorgung mit Wasser. Gerade der Wassermangel ist ein großer wichtiger Faktor bei den Operationen. Wie die "Times" schreiben, ist es höcht unwahrscheinlich, daß vor Frühzigkrsansang ein ernskafter Bersuch zum Vormarsch gemacht werden wird. Winsterliches Wetter hat begonnen und macht mistärische Operationen unwöglich.

Nach einer Privatmelbung aus Beitut sind bei der Beschiezung von Damaskus über 1500 Leichen auf den Straßen aufgelesen worden. Stwa 600 Leichen wurden unter den Trümmern der Häuser hervorgezogen. Die Beschießung dürfte sedoch weit mehr Opfer gesordert haben, da zahlreiche Leichen bereits von den Angehörigen geborgen waren, bevor mit den Aufräus-

Rleine politische Rachrichten.

mungsarbeiten begonnen murbe.

Die beutsch-spanischen Handelsvertragsverhandlungen. Nach Zustandekommen des deutsch-italienischen Handelsvertrages besteht die Hofsnung, daß die deutsch-spanischen Verhandelungen ein beschleunigtes Lempo annehmen, da durch den deutsch-italienischen Vertrag auch für diese Verhandlungen eine gewisse Grundlage geschaffen ist. Noch immer besteht die Hauptschwierigkeit darin, daß die spanischen Gesehe keine Meistbegünstigung kennen. Auf beiden Seiten besteht aber der Wunsch, die Verhandlungen im Gesse der Verständigung zu Ende zu sühren.

Borfriegeschuldentonfereng in Brag.

Im Brager Finangministerium wurde Die Bortriegsschulbentonferenz eröffnet, an ber Bertreter famtlicher Rachfolgestaaten teilnahmen. Die Bertreter der Reparationskommission sind bereits am Sonntag in Prag eingetroffen. Zwischen den österreichischen und tschechoslowakischen Bertretern fanden über verschiedene technische Fragen Sonderbesprechungen statt, die nach Beendigung der Konferenz fortgesetzt werden sollen.

Stalienisch-ameritanische Schulbenverhandlungen.

In Washingtoner politischen Kreisen rechnet man bamit, baß Italien in ben amerikanisch-italienischen Schulbenverhandlungen eine Zahlung von 30 Millionen Dollar jährlich für die Dauer von 62 Jahren vorschlagen wird. Das bebeutet, daß Italien halb soviel jährlich abzahlen will wie England.

Die Aufnahme ber Regierungserflärung im Genat.

TU Berlin, 5. Nov. Wie die Mongenblätter aus Paris melben, sand die Regierungserklärung im Senat eine sehr günstige Aufnahme. Bei der Erklärung über die Sozialversicherung erhob sich ein Gelächter. Die Erklärung zu Anerkennungen sür Marschall Petain und Briand wurde von den Senatoren mit Weisall ausgenommen. Darauf wurde die Wahl des ehemaligen Finanziministers Caillaux zum Senator des Departements Sarthe für gültig erklärt.

Frangoffcher Militärflug nach Berfien.

Um Dienstag früh stieg ein französisches Militärflugzeuge geschwader, bestehend aus vier Flugzeugen, zu einem Fluge nach Teheran auf.

Thre Landkundschaft

müssen Sie vor den. Markte noch auf die Vorteile ausmerksam machen, die sie bei ihren Einkäusen bei Ihnen finden.

Aus aller Welt.

Der "Trompeter von Bionville" geftorben.

Der als "Trompeter von Bionville" aus bem Kriege 1870 und 1871 bekannte Schreinermeister Gerhard Bogmann ist im Alter von 79 Jahren in Wesel gestorben. Bor einiger Zeit konnte Bohmann seine goldene Hochzeit feiern.

Gine Wahnsinnstat.

In Augsburg hat der Geschäftsführer des Gartenbauvereins Müller eine surchtbare Tat begangen. Gegen 8 Uhr wurde die Feuerwehr zur Löschung eines Brandes im Heizraum von Müllers Anwesen gerusen. Der Brand konnte rasch gelöscht werden. Als die Feuerwehr jedoch in den Heizraum eindrang, bot sich ihr ein schrecklicher Andlick. Müller und seine beiden 14 und 16 Jahre alten Söhne lagen als halbverkohlte Leichen im Raum. Einwandfrei konnte sestgestellt werden, daß der Brand von Müller selbst angelegt worden war. Man vermutet, daß er seine beiden Söhne erst betäubt und dann in den Heizraum gebracht hat, wo er gleich darauf die in dem Raum lagernden Holzvorräte angezündet hat. Die Mottive der schrecklichen Tat liegen noch völlig im Dunkeln.

Der erfte Deutsche Reichstriegertag.

Der Berlauf des Ersten Deutschen Reichstriegertages, zu bem weit über 100.000 beutsche Krieger aus allen deutschen Stämmen — insgesamt mit den Angehörigen und den aus der Um-

gegend zusammengeströmten næsionalen deutschen Männern und Frauen gewiß weit über 200.000! — zusammengesommen waren, zeigte weit über unser deutsches Vaterland hinaus aller Welt, daß der gesund gebliebene Kern unseres deutschen Wolkes, vor allem aber der unseres aufgelösten alten Heeres, in den deutsichen Kriegervereinsorganisatiomen fortledt. Die Organisation der gewaltigen Menschenmassen, die Jucht der Festeilnehmer, sowohl jung wie alt, die glatie Abmidlung des Anmarsches, serner der Festweranstaltungen, nicht zuletzt natürlich des großen historischen Festzuges, bewiesen auss neue, daß die traditionelle Disziplin noch in uns siect. Man sah hier auss neue, daß die alten deutschen Soldatentugenden der Treue und Opferbereitschaft silr Bolf und Vaterland, die echte Kameradschaft sür die früheren Kampsgenossen, weiterleben. Die bewundernswerte Haltung aller Teilnehmer, ohne Ausschreitung auch nur eines Kameraden, umjubelt von einer in tiesster Seele serndeutsch sühsenden, ummubelt von einer in tiesster Seele serndeutsch sühser Freude und Genugtuung erfüllen. Der überparteiliche Gedanse, von dem alle Beranstaltungen getragen wurden, muß allen zu Bewußtsein gekommen sein, die daran teilnahmen. An den Kameraden ist es jetzt, das, was in Leipzig in gewaltiger Rundsgedung beschlossen wurde, weiter auszubauen. Worte und Reden allein machen es gewiß nicht, aber diese große vaterländische Beranstaltung wird ihre weiten Kreise ziehen und wird damit den gewollten Zwed erfüllen, aller Welt zu zeigen, daß wir den Glauben an uns selbst nicht verloren haben, sondern selt an dem Gedansten halten: Nur das Volt gilt als verloren, das sich selbst ausgibt.

Die Bunfcheluhr.

Aus Italien schreibt man und: Seit einiger Zeit sucht ber Franziskanerpater Sacchetti im quellenarmen Welschland Wasser mit ber — Taschenuhr. Und findets. Er steht auf einer Scholle: "Hier", sagt er, "ift Wasser! In einer Tiefe von 18 Metern. Es ist ein Sammelbeden mit einem Gehalte von so und so viel Rubikmetern." Er gibt dazu folgende Erklärung: Bunachft zeigen ihm bie Schmerzen in ben Berbinbungeftellen ber Saupt- und Rebenarterien bie Baffernabe an. Schmergen, ähnlich ben rheumatischen. Die wirken fich im Rerbensch, anntag ben theundungen aus — je nachdem es sich um Sammlungen bon Wasser ober um unterirbische Zuklüsse handelt. Spürt er jenen Nervenreig, so beginnt die Arbeit mit der Uhr. Er läßt sie an der Kette ruhig über der in Frage kommenben Stelle bes Erbbobens hängen. Handelt es fich um ein Beden, fo beginnt die Uhr Ringe zu beschreiben. Steht er über unterirdischen Wasserläusen, so schwingt sie wie ein Bendel von rechts nach links. Je nach der Richtung der Wasseradern. Die Stärke bes Schwunges zeigt die Ergiebigkeit der Quelle an. Auch die Ausbehnung bes Bedens wird auf diese Beise feftgestellt: Die Uhr schwingt ja nur, solange sich ber Pater über ber unsichtbaren Quelle befindet. — Gine in ihrer Ginfachheit sicherlich merkwürdige Erscheinung, die immer bie ers warteten Resultate liefert. Aber nicht immer läßt fich bie Ent-bedung praftisch berwerten: bann nicht, wenn es sich um Quellen in ungeheurer Tiefe handelt; benn auch biefe zeigt bie Uhr in ber Sand bes fenfiblen Baters an. Sie läft ihn felbft bann nicht im Stich, wenn er fie arbeiten läßt im erften Stod eines Saufes, unter beffen Rellergrund ein Quell auf bie Entzauberung wartet.

Der Wärmewechfel unferer Erbe.

Am Tage nimmt die Erde, beren Oberfläche 500 Millionen Quadrat-Kilometer umfaßt, also tausendmal so groß ist, als unser Deutschland, die Sonnenenergie als Strahlung in denobersten Bodenschichten auf. Nachts gibt sie etwas mehr als den dritten Teil durch Ausstrahlung in den kalten Weltenraum wieder ab. Die langen Sommertage bringen uns dreibis viermal so diel Kalorien als die kurzen Wintertage. Der gesamte jährliche Einnahmebetrag beläuft sich auf etwa 500 Trillionen Kalorien. Zede derselben vermag ein Gramm Wasser um einen Grad zu erwärmen, so daß etwa eine 40 Meter diche Sissschicht damit von der Erde weggeschmolzen werden könnte. Stwa ein Viertel Trillion Pferdeträste würden uns zur Versügung stehen, wenn wir imstande wären, die Sonnenenergie, welche wir zugestrahlt erhalten, restlos auszunuhen. Das ist aber nicht der Fall. Ein Teil davon wird für die Pflanzenernährung verdraucht, die wieder den Tieren und Wenschen zugute kommt. Der größte Teil geht aber vorläufig restlos verloren.

Gold.

Ein Menschenschichsal. Roman von Wilhelm Berbert.

1. Rapitel.

Tief vom Tal herab grüßte bas Mittagsläuten. Beri, der Holzknecht, hielt an in seinem einsamen Wert, nahm das verfärbte Hitl von den bunklen Loden und setze sich auf den Stumpf einer frisch gefällten Fichte. So sah er hinunter in das heimattal.

Schmal und allmählich ansteigend wand es sich zwischen den bewaldeien höhen hin, die es rings umischlossen. Man sah keinen Eingang in die Talmulde und keinen Weg von ihr hinaus. Ueberall hatten sich schirmende Bände vorgeschoben, als wollten sie dies ibhlissche Stücken Erde sorgsam vor den Bliden der Auhenwelt verbergen.

Das frisch und blendend weiß getünchte Kirchlein mit dem gründedachten Spihturm ragte mitten im Dorf auf, umgeben dom Friedhof, dessen Steine und Kreuzwert jeht im Mittagssonnenglanz schimmerten und blinkten. Zu beiden Seiten schloß sich Hof an Hoj—erst stattliche Häuser, dann bald beschenere Gehöste, außen am Ende hüben und drüben Armeleuthlitten, die sich Schutz suchend den Heimstätten der Wohlhabenden anschmiegten.

lleber allem thronte auf der Marienhöh', einem Hügel, zu dem man hinter der Kirche ausstieg, der Maienhof. Jedes andere Haus übertraf er weit an Umsang und Ansehen. Seine stolzen Fensterscheben suntellten und prahlten jett wie eitel Gold zu Bert heraus, dessen Augen mit heißem Begehren auf dem stattlichen Besitztum ruhten.

stattlichen Besitztum ruhten.
Dann slog sein Blid rechts das ansteigende Tal hinan, wo das Dorf endete und ein paar Büchsenschußweiten anßerhalb desselben noch zwei armielige Holzhütten lagen. Sein hübsches Gesicht verzog sich und ein verächtlicher Laut drang über seine Lippen.

Da rlittelie ihn eine alte gitternde hand von seinen Erämmen auf.

Er fah rafch empor, blidte aber, als er bie Storende erkannt hatte, ichen und unwillig gur Seite.

Es war ein mibes, verrunzeltes, von Alter, Elenb und nun auch von der Laft des beschwerlichen Beges abgehetztes Beiblein. Nach Atem ringend stand es gebeugt neben ihm, auf einen berben Stod gestützt, in der Rechten ein kleines Bäcken tragend, das in ein rotes Tüchl eingebunden war.

"Beril" fagte fie mit trauriger, matter Stimme. "Bas finnierst' benn wieber?"

Er fließ ein unmutiges Anurren aus.

Die Alte seufzte.

"Beril Beril" mahnte sie. "Du hast nig Gut's im Sinn! Bon ber ganzen Welt ziehst b' z'rud und spinnst alleweil in dich hinein! Sogar ber Herr Psarrer hat's schon bered't, daß d' keinen Sonntag mehr in b' Rirchen sommit —"

"Der Bfarrer soll mi in Ruh' lassen!" brummte ber Bursche.

"Beril Beril" mahnte fie. "Du haft nig Gut's im Sinn. Batern! Rimm bi' in Acht, bag er net Herr wird über bi' — sonst bist' verlor'n wie er!"

Da sprang der junge Holzknecht auf, recte sich und lachte.

"Barum ist er denn verlor'n g'wesen?" rief er berächtlich. "Beil er's z'dumm ang'sang'n hat! Mit 'm Wilbern, Paschen und Schwärzen wird keiner a reicher Wo' — da schießt'n höchstens amal a Grenzer über'n Hausen, wie sie's ihm g'macht hab'n — i weißt', Hauserin, i — i werd' dös schon anders anstellen!"

Sein Blid flog triumphierend nach bem Maienhof drunten.
"Bert," bat die Alie todtraurig, "Bert, hat di' denn ber Habluchisteusel ichon' ganz in seine Krallen?

Ha, Bua, bentst benn an nig anderes mehr? Gibi's benn nig, mas beffer is wie's Gelb und Golb —"

"Nal" unterbrach er ste hart und heftig. "Rix, gar nix! Wer reich is, is ber König! Alle anderen sind Beitler und Lumpen!"

"Und die Evi?" sagte die alte Pauserin ganz leise — bekümmert fragend — wie für ihr Leben bittend, "Die Evi, Beri? — Denkst' ans Dirndl gar nimmer? Und weißt' doch, wie's hängt an dir! Alleweil blasser wird's und stader trauriger. Schaugt scho' schier wie a Engerl im Himmel, und wenn's so weiter geht, wird's balb auch eins set'! Alle Tag', wenn's auswacht, is ihr erster Blick nach im Fenster, od's net von dir a Zeichen sieht — a Edelweißsternderl, a Almrösl, wie du's ihr sonst oft zum Gruß an den Kreuzstock g'sieck halt, und am Abend in der Finsternis noch sich's vor'm Hill und schaugt und schaugt rauf zu dir und meint, d'Lieb müßt' di' runtersühr'n und du müßt' ihr sagen: "Evi, itt is der Rausch vorbei. — Alles is iht wieder guat — i bin und bleib bei' Bua und im Herbst soll Hoch-zeit seit' in der Holzerhitt'n!"

Die Alte hatte gesprochen, bis ihr die Tranen aus ben Augen brachen und ihre Stimme erstidte.

"Beift' doch, wie's b'ran is — murmelte fte nurnoch leise.

Bert stand, ben Kopf weggewendet, in sinsterem Briten vor sich hinstarrend. Die Worte der Alten rütztelten gewaltig an ihm. Er sah das bleiche Gesicht der Geliedten mit ihren innig fragenden Augen deutlich vor sich — er meinte, ihre sausste Stimme zu hören — es war ihm, als müßte er wie vom Traum erwachend rusen: "Evil Gvil Ich komm sa scho'l I komm' und bleib' bei dir und dent' an nir anders mehr als wie wir zwei unser arm's Nestl warm ei'richten und 'friedden!"

Traat Euer Geld zu den Genoffenschafts= banken (Volksbanken), sie fördern die

Sozial

- aber nicht fogialiftisch

Rapitalverwaltung — aber nicht kapitalistisch

Wirtschaftsfördernd — und die "Ronzerne"

aber nicht für bie Spekulanten

Einfluß gewährend — jondern nach der Person

aber nicht nach bem Gelbbeutel,

Selbsthilfe

er= nea

et= er=

af=

per

mg

die

ts=

ege

US=

as

hat

000

rus

in

1111=

ene

Juan

nach

bee

alle,

por

Ge=

nter

den osten

lich?

cung

daß

ans

Sie

mit

man

die

n.

Selbstverantwortung

Gelbstverwaltung

Spar= und Vorschußbank Calm, e. G. m. b. H.

Vornehme Damen = Ober =

in erfiklaffig. R'Seidetrikot zu en-gros= Preifen Reichhaltiges Farbenjortiment.

Rleider, Größe 38 und 40

pon Mk. 20. - bis Mk. 25. -Unfragen und Beftellungen an

E. Staab jr., Jabrih-Bertretungen, Liebenzell

Mais

Tuging. 1g. Megger

ftattl. Ericheinung, ichwarg, gute Gefichtsfarbe, mare Ge-legenheit geboten, mit einem netten, lieben, charaktervollen Fraulein bekannt gu merden awecks späterer Heirat. Bifbri ei mit Lilo merben erbeten unter Sa. 23. 25 an die Geichäftsftelle bs. Bl.

Gerite Weizen Maismehl Gerftenmehl Suttermehl billigft bei Otto Jung.

Sonderverkauf in

Leine und Segennug für Pferde und Bieh

Otto Weißer

Sattlerei und Polftergefcaft Rronengaffe.

Schweinekrampf und zur Aufzucht ist

Phys. Rraft=, Zucht= und Nährsalz "Lödro"

das Befte. Baket Mit. 1 .-. Erfolg überraschend! 3 u haben: Calm: D. Bincon; Oberkollmangen: M. Samann; Simmogheim: G. Linkenheil; Reubulach: S. Samann; Deckenpfronn: R. Dongus; Reuweiler: 3. G Rall; Biejelsberg: M. Mojer; Altbulach: G. Ohngemach; Liebelsberg: S. Sanfelmann; Oberhaugftett: 3. Schneider; Solzbronn: G. Bjeiffer Brobieren Sie "Osteosan"!



Dieje einzigartige Brock-manniche Bieh-Lebertranmanniche Emulfion mit Giweiß ift infolge ihres hohen Genaltes an Feit, Giweiß und knochenbilbenben Salgen mie keine andere Emulfion imftande, bas an Diejen Stoffen hohe Bedürfnis ber abzusetzenden jungen Tiere zu befriedigen. Daher ichnelles Wachstum und große Freggier!

Sicherer Schutz vor Knochenerkrankungen und Ber-Dauungeftorungen! Rein Ferkel- und Ralberfterben mehr Il

Die Erfolge find überraschend! Rur echt in Original-Blaichen mit obiger Schutymarke. Beriangen Sie koftenfreie Projeckte von

M. Brockmann Chem. Fabriam. b.S., Leipzig-Entrigich

Bu haben: In Calm bei: Oshar Ernft Riftomski, Ritter-Drogerie.

empfehle ich mein reichsortiertes Lager in nur erftklaffigen, beftgepflegten, in- und ausländifchen

gu fehr porteilhaften Preifen. Bitte bei Bebarf Offerte bei mir einholen gu wollen.

Magin Fa, Tuttlingen Weingroßhandlung u. Spirituofen

Weilderstadt.

Viehverkauf.

Wir verkaufen am Dienstag, ben 3. Februar in ben Stallungen bes

Gafthofes zur "Post" einen Transport



jaione, hoairaa =

wogu wir Rauf- und Taufchliebhaber freundlichft einlaben

Rausmann & Oppenheimer, Biehhandlg. Fernsprecher 3.

Montag, den 2. Februar Ende meines Inventur-Verkaufs Gustav Wucherer, Altensteig.

Bilbberg, ben 29. Januar 1925.



Für die uns anläglich bes Sinscheibens unseres lieben Vaters und Großvaters

in fo reichem Mage erwiesene Teilnahme sprechen wir auf diefem Wege unfern marmften Dank aus.

Die trauernben Sinterbliebenen.

Sie wiirden nicht

Raifer's Bruft-Caramellen

mit den 3 Tannen immer in der Tajde hätten und tägitch gebrauchen würden! Seit 30 Jahren bas vorzüglichste Mittel bei Hitel, Bereichteinung und Katarch! Der beste Schulen vor Erskältungen! 7000 Zeugnasse ber Remes für die einem ber Bemeis für bie einzig-arige Birkung!

Beutei 30 Pfg., Doje 80 Pfg. Achten Gie auf Die Schugmarke. Bu haben bei

Gr.C. Reichmann, Ulite Upoth. Th. Hartmann, Reue Upotheke.

Heiffer, Colon.

Heiffer, Colon.

Heiffer, Colon.

Heiffer, Colon.

Heiffer, Colon.

Hilb. Sachs, Co.on.

Remann Säukler. Colon.

Hermann Hänkler, Condit.

Garl Gerva.

G. Sattler, Col., Stammheim
Gottlob Schwarz, Colon.,

Gedingen.

Carl Dongus, Deckenpfronn. M. Gulde, Col., Gültlingen, Adolj Koller, Col., Aidlingen, Oskar Güdler, Schmid, Col., Hirland, Col., Cichensell

Serm. Effig, Col., Liebenzell. Carl Schlag, Col., Liebenzell. Heinr. Roftenicher, Teinach. Frl. Maria Singer, Unter-Upotheke E. Müller,

Midlingen.

Ausländischer

frisch eingetroffen

Otto Jung.

PAPETEN in großer Auswahl auf Lager Bahnhofstraße.

Reuhengftett, ben 29. Januar 1925.

Todesanzeige.

Seute Abend entschlief nach kurger fcme-rer Krankkheit mein lieber Mann, unser guter Bater, Sohn, Bruder, Schwager und Onkel

Ludwig Luk jung

im Alter von 50 Jahren.

Die trauernben Sinterbliebenen.

Beerdigung Sonntag Nachmittag 2 Uhr.

Calm, ben 30 Januar 1925.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herglicher Teil-

nahme bei dem Sinicheiden meiner lieben

Barbara Fenchel

für die liebevolle Pflege im Rrankenhaus, für die trojtreichen Worte des Serrn Stadtpfarrer Lang, für den ichonen Gefang ber Schwestern, fur die vielen Rrang- und Blumenipenden, jowie allen, die ihr gur leg-ten Ruhestätte das Geleite gaben, fagt auf-

Im Ramen der trauernden Sinterbliebenen: Der betrübte Gatte: Ernft Fenchel.

Meine, infolge einer Blinddarmoperation eingestellte

Praxistätigkeit nehme ich Mittwoch, den 4. Februar wieder auf.

Karl Deger staatlich geprüfter Dentist Unterreichenbach

im itaus "Zum Deutschen Ka ser". Sprechzeit täglich bis 8 Uhr abends.

LANDKREIS

Stammheim D.A. Calw.

Die Gesamtgemeinderatsmahl findet hier am Sonntag, ben 6. Dezember 1925 ftatt.

Die Wählerlifte

hiezu, umfassend ben Abstimmungsbezirk ber Gesamt-gemeinde Stammheim — Stammheim, Waldeck und hof Dicke — ift vom Sonntag, den 8. November bis Samstag, ben 14. November 1925 auf bem Rathaus in Stammheim

gu jedermanns Einsicht aufgelegt. Auf den Anschlag am Rathaus in Stammheim und beim Anwaltamt Walbeck (Anwalt Mörsch, Station Teinach) wird hingewiesen.

Den 5. November 1925.

Schultheißenamt: Dirr.

Rötenbach.

Die Gemeinde ver= kauft am Montag. ben 9. November nachmittags 1 Uhr auf bem Rathaus einen jum Schlachten geeign.



Farren.

Gemeinberat.

Mls Gehilfin ber technifchen Leiterin

nach auswärts gesucht bei guter Bezahlung. Unfragen find an bie Beichaftsftelle biefes Blattes gu

Hirfau.

Freiwillige Versteigerung.

Nächsten Samstag, 7. ds. Mis., nachmittags 2 Uhr kommen im Hause Wildbaderstr. 188 (neues Beamtenwohnhaus) II. Stock entbehrlichkeltshalber verschied. Gegenstände gegen Barzahlung zur Bersteigerung, u. a.

1 Schreibtisch, 1 Sofa, 2 Zimmerstische 4 Stille 1 Beiter

tische, 4 Stühle, 1 Rleiberkaften, 1 Bett= labe, einige Bettröfte, 1 Rlavierftuhl, 1 Rüchenkasten, 1 Rüchentisch, 1 Binkbabewanne, 1 Gasherb, 2 Herren-überzieher, 2 Herrenanzüge, 1 Damenmantel, Damenpelze, 1 Rinber-Gifenbahn und fonftiger Hausrat.

Raufsliebhaber werden hiezu eingelaben.

Klapphüte Filzhüte Mützen

Grosse Auswahl! Billige Preise! W. Schäberle Hutmacher Calw.

Oberkollbach.



35 Wochen trachtig, mit bem britten Ralb verkauft

Fr. Bolg. Stammbeim. Gute



Milchkuh famt Ralb ift gu verkaufen. Saus Dr. 123.

> Gechingen. Pferd Rapp=

> > Guftap Graber.

Berkaufe mein Stute 10 Jahre alt mit Garantie.

Bavelftein.

Einen holz- unb Rohlenofen außen und innen heigbar,

mit eifernem Borberd, wenig gebraucht, verkauft aus-Jakob Rentfcler.

Einige Taufend

alte Dachziegel

hat ju verkaufen Rari Behring, Backerei.

Feldichmiede mit Ventilatornen,65t. Grammophonylatt.

gut erhalten, Bücher (Romane) preiswert abzugeb. GottliebRober, Stamm= heim, Teinacherftr. 227.

Einen neuen, bunkelgrauen Derren=

Wintermantel verkauft. Wer fagt die Geichaftsstelle ds. Bl.

Einen eichenen

Deutsche Volkspartei Ortsgruppe Calm.

Versammluna

Samstag, 7. November, abends 8 Uhr im Sirich. Wichtige Tagesordnung. Der Ausschuß.



Jur Gesundheit!

Stuhl=

Dickhals,

Bettnäffen

A Marinton and C

Frau A. C. Sipp,

Pforzheim

Sprechftunde in Sirfau: Jeden Sonntag v. 12-7 Uhr bei Ralchreuter am Bahnhof.

empfiehlt billigft

Täglich bis 10 Ma.

gu verbienen. Raberes im Brofpekt mit Barantiefchein.

Biele Dankschreiben! Joh. H. Schulz, Abressen-verlag, Köln 107.

Akten- und Derfand-

Tafchen — Wertbrief-hüllen — Mufterbeutel

Ernft Rirdberr,

Buchhandlung.

Riefers

Bleibemigtur

für gefunde Ruhe, bie gu viel

rindern und nicht aufnehmen.

Mieberlage:

Calm: Reue Apotheke,

Lamparier.

Frauenleiben,

Mervenleiben,

Ischias, Gicht,

Hauthrankheit

werben mit nach-weisbar beften Er-

folgen giftfrei be-handelt.

verftopfung,

Rropf,

Ariegerbund? Bezirk Calm

Um Sonntag, den 8. Nov., abends 8Uhr findet im Gaale des "Bab. Sofes" ein

flatt, ausgeführt von ber Stadtkapelle Calm (Streichmufik) mit gleichzeitiger Berteilung der beim Serbficiegen erschoffenen Preise sowie der Preise für das Preisreiten, wozu die Gefamt-

bevolkerung Calms herzlich eingelaben wird. Bur Deckung ber Unkoften für die Mufik merben 50 Bfennige erhoben.

Saalöffnung 7 Uhr!

Beginn 8 Uhr!

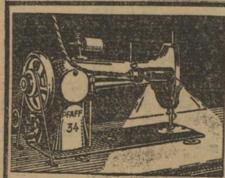
Stärkmäsche Sportkragen Dauerwäsche und Spezialreinigungs-pulver für folche.

bittet bei Bedarf um Ihren werten Besuch!

Sprengstoffe Sprengkapfeln Bündschnüre

zum Stockholamachen

Gerharb Paulus, Liebenzell, Fernfprecher 15.



Pfaff-, Gritzner-, Phoenix-Nähmaschinen die drei Zuverlässigen

Hotor und Nählicht Mit Verschlußkasten oder versenkbar. In Eichenholz oder Nußbaum. Verkauf auch auf Ratenzahlung. Mache auf meine Ausstellung im Schaufenster aufmerksam.

Friedrich Herzog, Nähmaschinenhandlung und Reparaturwerkstätte.

Unmman Sin

bei Bedarf in Druckarbeiten jeder Art und Ausführung zu uns, wir beraten Sie gut und bedienen Sie vorteilhaft

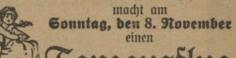
Taqblatt-Druckerei - Calw Fernspr. Nr.9 Lederstr. 151.

Samstag, den 7. Nov. Sonntag, den 8. Nov.



Metzelsuppe Hotel Waldhorn.

Turnverein Simmozheim



nach Möttlingen in das Gasthaus zur "Rrone" Tangluftige find eingelaben.

Speßhardt.

Rächften Sonntag

— mit ff. Mufik — Gafthaus zum "Lamm"

Tangfreunde und Gönner find herglich eingeladen.

Der Befiger.

Bu ber am Sonntag, ben 8. Rovember im Safthaus 3. "Rrone" ftattfindenden

wird freundlichft eingelaben.

ff. Streichmufik!

Mehrere 20er.

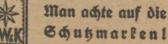


das altbewährte, gute Wollgarn

Strümpfe und Soden Sportjaden, Westen usw.

verschiedensten Qualitäten, modernsten Sarben und in allen Preislagen

Aberall erhältlich! Auf Wunfch werden handlungen nachgewiesen !



Shutmarken!



Hurmool Gimnen Lodenfald



Rady Gottes Ratichluß entschlief gestern im hohen Alter von 72 Jahren unfer hochgeschätter Unftaltsvorftand

Herr Direktor Gustav Weber.

Seit 24 Jahren Besiger und Leiter der Anstalt, hat er seine Lebensausgabe ba-rin erblickt, die Schule und die Schüler bis zum Höchstmaße des Erreichbaren zu fördern, und er hat biefe Aufgabe, an bem heutigen Stande ber Schule gemeffen, glangend geloft.

Wir betrauern in dem Entschlafenen ein Mufter vorbildlicher Bflichttreue, die bis jum Erlöfden ber letten Lebenskraft ausdauerte, einen erfahrenen Berater und gütigen Borgefetten.

Sein Undenken wird unvergeffen fein!

Calm, den 6. November 1925.

Das Lehrerkollegium der Spöhrerschen Höheren Handelsschule.



Beftern morgen ift unfer hochverehrter Chef,

Herr Direktor Gustav Weber

nach schwerer Rrankheit sanft verschieden.

Er war uns stets ein gerechter und wohlwollender Borgesetzer und durch seine unermübliche Arbeitsamkeit und seinen Pflichteiser ein leuchtendes Borbild.

Er ruhe in Frieden !

Calm, ben 6. November 1925.

Die Bilro= und Hausangestellten ber Spöhrerschen Höheren Handelsichule.

Eröffnung einer Reparatur - Werkstätte



Sämtliche Reparaturen für Rraftfahrzeuge jeder Art bei billigfter Berechnung u. gemiffens hufter, fachmannifcher Ausführung, fowie ben Bertrieb bon Rraftfahrzeugen übernehmen

Biffoffftrage 499 Caim Fernsprecher 165

Strümpfe

für Damen in Seibenflor, Runftjeide u. Macco in allen Farben.

für Damen in Wolle, geftricht und gewoben, in schwarz, leber und meliert,

für Rinber in Wolle und Macco in fdmarg, leber, beige und gran

Emilie Herion.

◇◇◇◇◇◇◇◇◇◇◇◇◇◇◇◇◇◇◇◇◇◇ Empfehle meine vorzüglichen

Lierteigwaren

das Pfd. zu 70 Pfg., bei 5 Pfd. 65 Pfg. Dieselben sind stets frisch, enthalten doppelt soviel Eler als wie von gesetz!. Seite über Elerteigwaren verlangt wird und sind ohne Farbzusatz.

Hermann Schnürle. Eierteigwarengeschäft.

Baumwollflanell in weiß u. farbig Schirting gute Qualitäten empfehlen

Geschw. Stanger, Ob. Markistr. 23.

Rähmafdinen gebr. Rund- und Lang-ichiff, billig zu verhauf.

Friedrich Pharion Pforzheim, Magimilian-

666663666666666

Linoleum

0000

für Boden und Tifchbelag Teppiche // Läufer // Vorlagen Dertretung d. größten Werke diefer Erzeugniffe

Emil G. Widmaier Bahnhofftraße

5000000000000000



Beteranenverein Calm.

Unfer Chrenmitglied Herr Gustav Weber

ft geftorben. Der Berein beteiligt lich an der Be-erdigung. Orden u. Ch-

eroiging. Orden il. Ep-renzeichen sind anzulegen. Sammlung Samstag Nachmittag präzis 2 Uhr b. Ehrenvorstand Seeger. Um vollzähl. Erscheinen

ber Bur, ud.

Menkirchner Abreißkalender M. 1.20 Die christl. Kunst in Wort und Bild, Abreißkalender M. 3.20

Chriftl, Wochenabreiß-kalender 40 Pfg. Gefundbrunnen-Kalender 111. 1.—

Immergrün-Kalender 60 Pfg. Frauenlob-Kalender 50 Pfg.

Evang. Buchhandlung Carl Spambalg.

Calm, ben 4. November 1925.

Danksagung.

Fir die uns erwiesene Liebe und Teil-nahme bei dem raschen Sinicheiden unseres lieben Sohnes und Bruders

für den erhebenden Gejang ber Schwestern des Rrankenhauses, für die troftre den Worte des herrn Stadtvikars am Grabe, sowie den Schulkameraben für ihren letten Liebesbienft, fagen herglichen Dank

Die trauernden Sinterbliebenen:

G. Deufchle mit Familie.

das Pfd. von 3.20-4.50 Mk. empfiehlt

Fr. Lamparter.

Sendeldeutsche Zeitungen ins Ausland

Sie kaufen am billigften in dem altbekannten Gefcäft

Moderne Herrn-Überzieher

ein- und zweireihig MR. 39 .- 52 .- bis 90 .-

Herrn=Unzüge Mk. 35.— 42.— 52.— bis 95.—

Gummimäntel

nur erstklaffiges Fabrikat Mk. 25.— 32.— bis 40.—

Herrn=Hosen MR. 5.50 7.50 8.75 bis 25.—

Rnaben= und Burschenhofen in jeder Preistage

Lodenjoppen gefüttert u. ungefüttert Mit. 13 - u. 18.50

Einsatz und Normalhemden in bekannt guten Qualitäten

Unterhosen

für Berren, Burichen und Rnaben Damenmäntel

Mk. 13.50 und 18.50

Brima Damentuchmäntel Mk. 35. — 42. — bis 60. —

Damenkleider Mk. 9.50 13.50 15.50 bis 35.—

Rostümröcke Mk. 5.50 7.50 bis 15.—

Einen Posten Damenblousen

jedes Stiick zum Aussuchen Mk. 5.50

Sportwesten für herren und Damen in modernen Farben

farbig und weiß, Mk. 3.90 4.20 5.75 Bettücher

Einen Posten Schlasdecken

extra billig jum Aussuchen jedes Stilck Mk. 8.50 Rleiderstoffe Gabardine reine Wolle 1,30 brt. Mk. 6.25

Halbwollene Rleiderstoffe pon Mk. 1.50 an

Bettfatin einfach breit von Mk. -.95 an

Bettbamaft 130 breit von Mk. 2,50 an

Hembenflanelle Mk. -.85 1.10 1.40 1.60 1.85

Weißen Flanell Mk. 1.20 1.40 1.60 1.90

Einen Boften Ulfterftoffe

in guten Qualitäten 1.40 breit Mk. 8.50

Herren=Unzugstoffe in mob. Farben von Mk. 4.— an Samtmanchester MR. 3.50 4.50 5.50

LANDKREIS CALW